

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die ranggierigen Tonkünstler - Cod. Donaueschingen A III 33

[S.l.], [2. Hälfte des 18. Jh.]

Die ranggierigen Tonkünstler

[urn:nbn:de:bsz:31-38119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38119)

Die Xanggerigen Tonkünstler
1

ein
Tafelgesänge

Beeden Regierenden
Durchlauchten

Hohfürstlichen ^{des} Hauses Söbenzollern
Sprechungen

JOSEPH
und
THERESIA

gewiedmet

von dem Devotesten Convent des
Reichsstüfts Petershausen.

Seit dem 1. April 1771

JOSEPH
THERESIA

Spiritoso.

Ha, ha! - - - was kann ich?

Wahls Spielchen vollen Ruh' anbehalten sich?

Wahrsam Witz hält ja an in fernem Mannern

Zum leichtsten Lied und bittersten Liedern

Joseph von Jollern unsern künzlichsten Kunstgenie

In der Pflanzung hier nächst bald überführt:

Woh! stillen! Juchiter ist no. welcher durch die Kunst
pflanzte,

Sie heilig sind, Ihr von der Luth' wahren Fort
nutzigen.

Joseph ynnest: Joseph der ynnest Wagnernat,

Was meint Kunst damit nur im Kunstgenie
hat,

Volligen zur Kunst, und zur Gammelnung nur
pfallen.

Allegro; Lento, Amoreoso, wie yndüßel der

Wang ja vor mich fallen

Allegro.

Ans, yns? mir mein Gesang
hul langst was nuch du sang.

Amoroso.

Bin? - was? is sella verisum?

Spiritoso.

Ich glaub, ihr wollt nuch yere mit mir anrygeln?
Zurück? Kunst sing is nuch mir mir mir.

Allegro. u. Amoroso.

Zurück? win? Spirit. ja ja. All. Amo. mein mein.

Ein Toben glaubt du mach und stum.

Seh mein! der kann, der wird, der soll mich sagen.

Lento.

Spanns! ihr Herrn yamas?

Alles is zwer langsam bin zu yamen,
das will is nicht der letzte stufen,
Ganz kurz, is yabn kintem nach.

Gesangmäſſig.

Tento.

Ein Ding iſt mein.

Alleg. Amoro.

Mein mein!

Spirit.

Lasst den, der wind, das soll nicht sagen,

Ein Ding iſt mein.

Mein mein allein.

Alleg. Amor. Tenta.

Mein mein!

Gehör.

Was zinkt für ein Gut?

Wir! sagt ihr alle toll und voll?

Das Gute ſucht in die Augen,

Und sagt:

Was ist die Lust, warum sagt ihr so böse?

Allegro.

Lasst den nicht zu die Lust zu suchen;

Wir müſſen Zeit, und die Geduld anzu-

hören.

Gehör.

Warum nicht?

Das Gute: was ist denn das?

Ode.

Sento

Jahre lang, ne gfluge allzu
Nur sein Junge zu ynfalten,
— Fürn Glücksel, soll der Wand
Nur der Reiz nicht gweilt
Schein in einem Wandern
Loben und Weisheit
Zu ermitteln,
Länglich als geseh'n nehmlich.
Auch ne ist mir gar nicht bang,
Zu beten gweilt der Reiz.

Gehör.

Gedult! mir doch nie jener Reiz,
Was ne für sich hat vorzubringen;
Längst schon ist, was nicht und Völlig
Nur begreifen.
Denn ne luste sich der Reiz zu sein.

Ode.

Allegro. Solln wir immer in Lust und Belieben,
 Müßzich Allegro der Winteren geben.
 Einmal frohlocken wir,
 Gnißst du: Allegro fur?
 Könt der Jagen im Hildu die Lust,
 Fond der Chalkform Allegro zu.

2.

Quälst dich nicht ein heimlicher Schmerz,
 Wagt ein Fränckiger Gygol dein Herz,
 Altes mir Allegro Janin,
 Glnich wird es bester sagen.
 Gönt mich ein Gute den Winteren,
 Cistant.
 Dußst du: du Luge! der Wind ist gelant.
 Lustigen, Fränckigen müßzich unfehlen,
 Delich unbedul mir der Korzug vor allen.

⊖

Gehör.

Amoroso.

Ist Amoroso züger Lieb!

Züß, züß, man kann nicht.

Ode.

Wann in der Gefahr Standen

Ohn Liden

Zu der Zeit

Ling ist mir ein Tag zu.

2.

Wann mir mein Blut kühlt,

Wann, wie ein Kind gezwungen!

Ich den Fall

Wann mir ein Kindersfall.

Wann ist mir,

Wann ist mir ein Kind gezwungen,

Ich ist ein,

Wann der Mann voll für den Tag.

Spiritose.

Um Lute fühl' du, ich will dir Lute singen.
Sento.

Ich fühl' mich wie du in Angst und Armut Gränzen...

Ode.

Der dich fühl' und Trübsal
Denn Lute fühl' zu dir,
Glaub' mir, du irrst dich,
Denn bedrängtes Herz auf mich!
Denn ein künstlich' Art und weis
Dich die Lute und weisheit zu
Mensch zart' Frauen fließen,
Din die fühl' die weisheit.

Spiritose.

Auf dich einmal noch mit Lute und du,
Denn für mich fühl' dich. Du bist die weisheit.

Ihr ehrenten Vornehm vom grobten Beyfützen
 Beyfüttern in hohen Stütz bewillenden Ehrenten?
 Kennenst ihr Fröhlich das Commen und Wohlthun
 Mit vollendetem Willen mit geistlichen Tugenden

Ihr hulten Tugendstun
 Ihr lieblich Blüthen
 Nun laßt mich hören
 Ein Gedenken zu Ehren,

Man rufen das miltanen Ziel,
 Und sehn dem Jubel in Darsen zum Ziel.

Gehör. A Was mich bekräft, so sey ich fröhlich,
 Außzorn nach mirnen Gaudium
 An jedem Wort zu tadeln sey;
 Doch sind ich mich viel Lobes anzusehen,
 Wenn mir gefüllt in jedem Wort,
 Zu jenen sind, in diesem Land.

Wenn nunmehr ich, wenn soll ich mit dem Leben zimmer?
ode unter 4.

Alle 4. Wenn wagt sich zu mich?

Amor. Wenn pflichtmüßigen Anmuth bezüchtet die Grazien,

Allegro. Wenn müßigen Willen anbetet die Schönen,

Lento. Wenn künstlichen Thymen nequiert die Lust,

Spiritoso. Wenn männlichen Dingen Sinn halben zu Lust.

Amor. Partly Lento. to künstlich. Alleg. to müßigen,

Spirit. to männlich zum Fluchen und Tugend müßigen
 Tugend können als ich.

2.

Alle 4. Wenn wagt sich zu mich?

Lento. Ich löse die Grazien im Leben,

Allegro. Wenn Schönen anbetet die Schönen,

Spirit. Ich brülle, und als bald zittret die Welt,

Amor. Wenn ungenüßigen Dingen belohnt das Gold.

Sento. To künstlich, Amor. To unthig, Alleg. To müthig,
Spirito. To müthig zum Glucke und Tugte zu müthig
Alle 4. Tugte kriemte als is.

Thronmüth.

Ein Tugte zu außersuchen pflügt in einem Thron
müthig,

Man Thronmüth kann sein müthig Thron sagen.

So müthig man, ob man müthig folgen Ten vorwärts

Und wider die Natur die Thron zu üben.

Carum singt Tante Amorese

Illigro Spiritose

Eng die gleich pfeil und woff,

hier müthig man die Thronmüth besagen,

Sollt gleich der Tugte gut in die Thron;

To müthig man die Thron sagen,

Und wenn es noch so künstlich wäre:

So wäre gut, die Thron müthig nicht sein.

GesangmäÙig.

Wollt man sich viel Gutes
Mit Gottes Liebe genießen,
Wollt man bey Gott und Mein
Eudure jehoren Worten wählen,
Was wird man immer sagen?

2.

Dann die Welt wohl lieblich bleiben?
Dann die Sehnsucht wohl immer singen?
Ein Kummer sagt: wie unzufrieden!
Nur die MüÙe kann unlingen,
Die Natur und Kunst anvertraut.

Gehör.

Mein Kisterrant lag ich zu einem Guss.

Allegro.

Ich warb es schon,
Wie tragen alle was von Ding davon.

In David wird ein Königlich beyfließen.
Demüth.

Wollen wir ferner neuen Zaubers mit ihr allen,
Und sticht mit bester Harmonie mit frohem
Zerfalln

1. In dem neuen König ist ylnisch, und jeder hat zum
Zeit sich vorzuziehen: /
Deseß, wie uns Theresien ein Kind der Götter

In dem.
Ein Himmel hat Theresien ein Kind der Götter
yngest:

Er hat vom Heldenland das größte Übel abzuwehren:
Ganz Theresien wieder seinen Huld, und Fortschritt
abzugeben:

Ein Herz unendlich genügt zum Himmel,
und Hoffnung anzuhalten.

Ein Himmel giebt zu Jesu's Haus und weltlich
 Glück,
 Dem heissen Göttern selbst, das nicht der Welt
 zuweilt.

Alleg. Amoros.

Ganz recht, wie stinnten ein. Sind wird und
 so weissen.

Cent. Spiritos.

Auf diese Art wird unser Geist die Mühsen nicht
 zuweissen.

Hor.

So viel der Göttern im Auge die uns weissen
 Und heyl die lieblich in die Augen der Glorie bringen,

So viel der Jesu

Ohn allen Göttern

Und Joseph der Himmelstürst!

Und, der besten Weisheit, für sein ganz
 Verstand.

Inn' mein' Altes, Zwangens Inn' stültsinn' Finns
Grund?
So lebt Fürst Joseph Theresiens Mann?

2.

Polen's Inn' golden' Honors Inn' feil' bryffinn,
wird, solln' Fremden Theresien alls abtinn,
Abtinn' mir ihr Nicht
Zinn' unglück'lich' Leid
All' böß- und unglück'lich' Lust.
Ein' zollrisch' Minerva blüß' stuf' in' Glü'nd
Flor?
Kundinn' und' Aufn' hab' die' unse' unger!
So lebt Therese Josephers Inn' Mann?